

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Porto Alegre, Brasilien, 2022

Vorab: Ich habe zwischen August und Dezember 2022 ein Auslandssemester an der Pontificia Universidade Catolica Rio Grande do Sul (PUCRS) in dem Studiengang Informatik absolviert.

Was gab es im Vorfeld bei der Organisation zu beachten? Was würden Sie als Experte/in nachfolgenden Studierenden mitgeben?

Das wichtigste ist, sich rechtzeitig um das Visum zu kümmern. Ich habe ein paar Monate vorher kurz nachgeschaut und nur gelesen dass die Bearbeitungszeit etwa 2 Wochen dauert, also dachte ich ich hätte noch Zeit. Jedoch benötigt man für das Visum viele besondere Dokumente, wie z.B. eine internationale Geburtsurkunde die man erst beantragen muss, was mehrere Wochen dauern kann. Außerdem müssen mehrere Dokumente mit einer Apostille versehen werden, auch dies dauert jeweils bis zu 2 Wochen.

Außerdem ist es erwähnenswert dass die Universität in Brasilien alles erst recht spät organisiert, also sollte man sich nicht verunsichert fühlen wenn man wenige Wochen vor Beginn des Auslandssemesters noch nicht viele Informationen von dort erhalten hat. Spätestens zu Beginn des Semesters hatte ich jedoch alles erhalten und es wurde sich gut um mich gekümmert.

Was hat Ihnen gefallen? Was war nicht so gut?

Über das ganze Auslandssemester betrachtet hat mir fast alles sehr gut gefallen. Das Leben in Brasilien kann sehr schön sein, die Menschen dort sind sehr nett, offen, gastfreundlich etc. An der Universität gab es an den ersten beiden Tagen eine große Rundführung durch Universität und die Stadt Porto Alegre, sowie mehrere kleinere Begrüßungsevents. Alle Austauschstudenten waren hier zusammen und man konnte sich direkt gut kennenlernen. Mir hat es vor allem gefallen, dass die Gruppe an Austauschstudenten nicht zu groß war, wir waren letztendlich ungefähr 20, so kannte jeder jeden und wir haben oft zusammen Dinge unternommen, als ganze Gruppe.

Außerdem waren alle 20 Austauschstudenten zusammen in einem Portugiesisch-Sprachkurs, so waren wir wirklich oft zusammen und man hat sich mehrmals pro Woche gesehen.

Die Stadt Porto Alegre hat mir auch gut gefallen, es gab zwar nicht sonderlich viele besonders schöne Orte, aber diese Orte waren dafür ziemlich schön (Orla do Guaiaba, Parque da Redenção). Die Behördengänge vor Ort waren überraschenderweise einfacher als erwartet, auch wenn ich vor allem bei der Policia Federal ziemlich lange warten musste.

Die Stadt und Brasilien generell war auch deutlich sicherer als es viele in Deutschland denken. Sicherlich muss man vor allem nachts, aber auch tagsüber aufpassen, aber wenn man sich in belebten Straßen aufhält war es eigentlich immer sehr sicher. Jedoch sollte man natürlich nicht zu lange mit Handy in der Hand rumlaufen und sich immer mal umschauen. Nachts ist es auf jedenfall empfehlenswert sich möglichst nicht zu Fuß zu bewegen, aber auch dies hängt von der Gegend ab.

Außerdem kann ich die Fernbusse in Brasilien empfehlen, um andere Städte zu besichtigen. Man kann von Porto Alegre aus 8 Stunden per Bus nach Florianopolis fahren und 12 Stunden nach Curitiba. Bei den Bussen kann man für beinahe den gleichen Preis meist Sitzplätze auswählen, bei denen man sehr viel Platz hat und so eine längere Reise über Nacht ohne Probleme aushalten kann (Diese Plätze heißen Semileito oder Semileito-DD).

Für Dinge die mir nicht gefallen haben fällt mir ehrlich gesagt gar nichts ein. Natürlich gibt es so ein paar offensichtliche Sachen, z.B dass die Straßen deutlich unsauberer sind, und auf Ampeln nicht wirklich Verlass ist, aber daran gewöhnt man sich sehr schnell.

Welche Kurse haben Sie belegt? Welche Unterschiede gab es zu den Vorlesungen an der FRA-UAS? Wie waren die Prüfungen an der Gasthochschule?

Leider wurde fast keiner der Kurse die ich belegen wollte an unserer Universität in Frankfurt anerkannt, also konnte ich nur ein Modul belegen, das auch anerkannt wird (Fundamentos de Inteligencia Artificial --- Wahlpflichtmodul). Dieses Modul hat mir gut gefallen weil dort Sachen gelehrt wurden, die im Informatik Studium in Deutschland nicht vorkommen. Außerdem habe ich noch den Portugiesisch Sprachkurs belegt. Da ich vorher bereits portugiesisch sprechen konnte habe ich den Kurs eigentlich nur belegt um in dem Kurs mit den anderen Austauschstudenten zu sein und mehr Zeit mit diesen zu verbringen.

Die Vorlesungen waren sehr ähnlich zu den Vorlesungen an der Frau-Uas. Größere Unterschiede sind im Prüfungssystem. Es gibt 2 Klausuren pro Semester, eine in der Mitte des Semesters und eine am Ende, jede Klausur befasst sich logischerweise mit ungefähr der Hälfte des Stoffes des Semesters. Dies finde ich besser als in Deutschland, weil man so am Ende des Semesters nicht den ganzen Stoff für eine Klausur lernen muss, sondern das ganze etwas verteilt über das Semester hat. Die Klausuren waren ähnlich aufgebaut zu Klausuren in Deutschland, in meinem Fall kam überraschend wenig Theoriefragen dran sondern fast nur praktische Aufgaben, jedoch könnte dies auch mit meinem Modul zu tun haben. Was mich etwas gestört hat ist dass es nur 10 Punkte statt 100 Punkte pro Klausur gab. Bei 10 Aufgaben bedeutet dies dass man eine Aufgabe entweder falsch oder richtig hat. Teilpunkte zu holen war so mit schwierig.

Was außerdem zu beachten ist ist dass es pro Modul auch 2 „Trabalhos“ pro Semester gibt, das ist eine Art Projekt. Man erhält eine Aufgabe und muss dann allein oder zu zweit ein paar Wochen daran arbeiten und am ende auch vor der ganzen Klasse die Ergebnisse präsentieren. Die Noten hiervon zählen genauso viel wie die Noten der Klausuren.

Das Bestehen des ganzen Moduls ist auch etwas anders als in Deutschland. Die Noten gehen von 1-10, 10 ist das Beste. Wenn man nach den 4 Prüfungen (2 Klausuren und 2 Abgaben) einen Durchschnitt von 7.0 oder besser hat so hat man das Modul bestanden. Wenn man einen Durchschnitt zwischen 5.0 – 6.9 hat so muss man noch eine Nachprüfung genannt G2 schreiben, diese bezieht sich auf den Stoff des ganzen Semesters und ist nur 1-2 Wochen nach der letzten Klausur, man sollte dies also möglichst vermeiden. Wenn man einen Durchschnitt unter 5.0 hat hat man das Modul nicht bestanden. Welche Note man bei der Nachprüfung genau braucht und wie sich das verrechnet weiß ich leider nicht, da ich zum Glück keine Nachprüfung schreiben musste.

*Wie gut waren Sie sprachlich auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet?
Konnten Sie gut den Vorlesungen folgen?*

Ich habe bereits viele Jahre vor dem Auslandssemester portugiesisch gelernt und auch schon viele brasilianische Freunde gehabt, entsprechend sprach ich bereits vor dem Auslandssemester fließend portugiesisch. Ich konnte den Vorlesungen entsprechend ohne Probleme folgen und auch problemlos Präsentationen auf portugiesisch halten.

Es gibt an der Universität insgesamt nur 15 Module die auf englisch angeboten werden, entsprechend wird man wahrscheinlich auf jedenfall Module auf portugiesisch belegen müssen. Es ist also sehr empfehlenswert bereits ein bisschen portugiesisch zu sprechen. Es gibt einen Portugiesisch Sprachkurs für Anfänger der auch sehr gut und empfehlenswert ist. Da jedoch die meisten Austauschpartner aus anderen Ländern in Südamerika oder aus Mexiko kommen und spanisch sprechen, verstehen diese bereits ein bisschen portugiesisch und lernen auch schneller. Entsprechend wird es in dem Portugiesisch Kurs auch schwierig wenn man gar kein Portugiesisch oder Spanisch kann.

An der Universität kann man sich zwar auf englisch verständigen da sicherlich die meisten Professoren und Studenten englisch können. Jedoch außerhalb der Universität in der Stadt wird es sehr schwierig nur mit englisch zurecht zu kommen, da die meisten Menschen kaum oder kein englisch können. Es ist also sehr empfehlenswert bereits in Deutschland einen Portugiesisch Kurs zu absolvieren um vor Ort sich bereits verständigen zu können. An der Fra-Uas gibt es jedes Jahr einen Portugiesisch Kurs den ich empfehlen kann.

Was sollten nachfolgende Studierende unbedingt wissen/vermeiden/tun?

Ich denke vieles habe ich schon erwähnt, aber es gibt sicher noch mehr Dinge. Erstmal nochmal zum Punkt Sicherheit. In der Nacht ist es sehr empfehlenswert per Uber zu fahren, dies ist ziemlich sicher und vertrauenswürdig und auch vergleichsweise ziemlich billig. Wenn man sich tagsüber in halbwegs belebten Straßen aufhält kann man tagsüber Problem los durch die Stadt laufen. Im Stadtzentrum (Centro Historico) sollte man auf Taschendiebe achten da die Straßen dort sehr eng und voll sind. Mit dem Bus fahren ist eigentlich immer sicher, jedoch muss man an etwas abgelegenen Busstationen aufpassen, auch tagsüber. Vor allem in der Nähe der Universität (PUCRS) sollte man aufpassen da diese von mehreren Favelas umgeben ist. Das beste ist dort einfach direkt zur Bustation vor der Eingangstür gehen.

Jedoch sollte man auch keine übertriebene Angst haben, ich habe in 6 Monaten nicht eine gefährliche Situation erlebt und habe in der Zeit auch nur von einem Austauschstudenten gehört der ausgeraubt wurde (an einer etwas abgelegeneren Busstation etwa 5 Stationen von der Universität entfernt. Wenn man sich immer seiner Umgebung bewusst ist und immer etwas vorsichtig ist kann man ohne Probleme zurechtkommen.

Ein großer Unterschied zu Deutschland ist das Fahren mit den Linienbussen. Ich kann die App Moovit empfehlen, dort kann man eigentlich alle Linien und Stationen finden. Die Busse fahren extrem schnell in Stationen ein und halten nur wenn man per Handzeichen klar macht dass man in dieses Bus einsteigen will. Da viele Stationen etwas länger sind und teilweise über 10 verschiedene Linien dort halten sollte man in der App schauen wo genau an der Station der Bus hält (eher vorner oder hinten). Beim einsteigen im Bus kann man mit Bargeld bezahlen (4.80 Reais), jedoch hat das Personal im Bus oftmals Probleme mit dem Wechselgeld, und selbst 50 Reais konnten oftmals nicht gewechselt werden, bis jemand anderes einstieg der auch bezahlt und somit wieder passendes Wechselgeld zur Verfügung steht.

Ich kann sehr empfehlen vor Ort ein Konto zu eröffnen. Dies ging ziemlich problemlos und ich habe bei Fragen in Filialen immer gute Hilfe erhalten. Mit einem brasilianischen Konto kann man vor allem auf die Bezahlungsmethoden PIX und Boleto zugreifen, die vor Ort oftmals gebraucht werden (z.b für Miete (Boleto), Pix braucht man auch für ziemlich viele Dinge). Außerdem wurde meine deutsche Kreditkarte bei Onlinebezahlungen fast nie akzeptiert. In Supermärkten und eigentlich überall bezahlt jeder per Karte, es gibt auch keinen Mindestbetrag dafür. Viele Brasilianer haben gar kein Bargeld zu hause, ich habe es nur für den Bus benötigt.

Abschließend kann ich ein Auslandssemester in Brasilien an der PUCRS absolut empfehlen, es war eine sehr gute Erfahrung, ich habe sehr viel gelernt.